

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 04.11.2008
Dezernat V	Amt Amt 50	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0345/08

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	11.11.2008	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	27.11.2008	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	03.12.2008	öffentlich
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	09.12.2008	öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	10.12.2008	öffentlich
Stadtrat	22.01.2009	öffentlich

Thema: Stadtratsbeschluss 2099-70(IV)08 vom 04.09.2008 - "Ideenwerkstatt Magdeburg-Pass"

Mit Beschluss-Nr. 2099-70(IV)08 zum Antrag A0090/08 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat der Stadtrat den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum Herbst 2008 ein Rahmenkonzept zu erstellen, das den Magdeburg-Pass zu einem zentralen Kernpunkt der Unterstützung von Menschen in Armut erweitert. Hierzu sollen Vertreter aus der Wirtschaft und soziale Träger in der Armutsarbeit in die Durchführung einer Ideenwerkstatt eingebunden werden.

Ziel einer solchen Ideenwerkstatt ist die Erweiterung der bisherigen städtischen Angebote um die Angebote weiterer Partner im Bereich Wirtschaft und der freien Träger, um eine qualitative und quantitative Verbesserung der Leistungen für die Anspruchsberechtigten zu erreichen.“

Der Magdeburg-Pass ist ein Instrument, das bereits seit mehr als 14 Jahren zur Erleichterung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg an Bildung, Freizeit und Kultur erfolgreich eingesetzt wird. Die Finanzierung der Leistungen aus dem Magdeburg-Pass erfolgt direkt aus dem kommunalen Haushalt (Erstattung der Fahrpreisermäßigung an die MVB) oder durch Preisnachlässe vorwiegend kommunaler Anbieter. Der Magdeburg-Pass dient daneben als Zugangslegitimation zur Inanspruchnahme von Suppenküchen, Kleiderkammern und Möbelbörsen, die von freien Wohlfahrtsträgern mit kommunaler Unterstützung betrieben werden.

Die mögliche Erweiterung des Angebotes für den Magdeburg-Pass durch Leistungen gewinnorientierte Wirtschaftsunternehmen stellt neben dem praktischen Nutzen für die Inhaber des Magdeburg-Passes eine Form des zivilgesellschaftlichen Engagements dar. Diese ist geeignet die sozialen Bindungskräfte der Magdeburger Bürgergesellschaft zu stärken.

Im Rahmen der qualitativen Verbesserungen liegt der Schwerpunkt auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Marketing/Vertrieb für den Magdeburg-Pass. Es stellte sich nach ersten Erhebungen heraus, dass trotz vorhandenem potentiellen Bedarf keine automatische Inanspruchnahme durch die Berechtigten unterstellt werden kann. Die Ursachen dafür sind mannigfaltig und reichen von unzureichender Information der Zielgruppen bis hin zu nicht adäquaten Leistungsangeboten.

Bei intensiverer Nutzung des Magdeburg-Passes durch anspruchsberechtigte Bürger ist jedoch mit einer stärkeren Belastung des kommunalen Haushalts zu rechnen (z. B. erhöhte Fahrpreiserstattungen an die MVB infolge zunehmender Inanspruchnahme dieser Vergünstigung).

Zur praktischen Umsetzung des Stadtratsbeschlusses schlägt die Verwaltung Folgendes vor:

Unter Einbeziehung der in der Armutsprävention tätigen Akteure sollen die Interventionsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene analysiert werden. Die Verwaltung betrachtet dies als geeignete Form, um dem Anliegen des vorliegenden Antrages A0090/08 zu entsprechen. Es wird vorgeschlagen, eine **Arbeitsgruppe „Magdeburg-Pass“** zu bilden, in der Vertreter der interessierten Seiten über eine Erweiterung/Modifizierung des Konzeptes des Magdeburg-Passes beraten. Zukünftig übernimmt diese Arbeitsgruppe die Funktion der **Lenkungsgruppe** für den Magdeburg-Pass, deren Aufgabe vorrangig in der Evaluation und Aufrechterhaltung der Wirksamkeit des Magdeburg-Passes besteht. Das wesentliche neue Element an dieser Betrachtungsweise ist der Einsatz des Magdeburg-Passes als **gelenkter Prozess**, der einer ständigen Entwicklung, Beobachtung und Kontrolle durch alle Beteiligten unterliegt.

Aus Sicht der Verwaltung kämen als potentielle Partner insbesondere folgende Unternehmen in Betracht:

- private Bildungsträger und Kulturträger
- freie Wohlfahrtsträger
- Kinotheater
- Sportvereine
- Banken
- Wohnungsvermieter
- Energieversorger
- Lebensmittelmärkte

Diese Unternehmen sind durch eine angemessene Ansprache für dieses Anliegen zu interessieren und zur Teilnahme an dem Ideenwettbewerb zu bewegen. Das ist nur unter Einsatz geeigneter personeller und zeitlicher Ressourcen sicherzustellen.

Der Gesamtprozess besteht aus folgenden Teilprozessen:

1. Beschreibung des IST-Zustandes

- Leistungsangebot
- Nutzungsverhalten
- Leistungserbringer
- Öffentlichkeitsarbeit

2. Ursachenermittlung für nicht gedeckten Leistungsbedarf/nicht in Anspruch genommene Leistungen

- Leistungsangebot
- Bedarf/Interessen der Nutzer (Umfrage)
- Öffentlichkeitsarbeit

3. Handlungsfelder für bedarfsorientierte qualitative/quantitative Verbesserungen

- Veränderung bestehender Angebote
- Entwicklung neuer Angebote

- Sponsoring von Angeboten
- Möglichkeit der Verbindung mit anderen Vergünstigungen/Kundenbindungsaktionen
- Festlegung von Handlungszielen
- Festlegung von Kriterien für die Messbarkeit der Zielerreichung

4. Kontaktaufnahme zu potentiellen Partnern bez. konkreter Kooperationsprojekte

- Auswahl und Ansprache der in Frage kommenden Unternehmen
- Darstellung des Nutzens für das jeweilige Unternehmen
- Entwicklung des Kooperationsprojektes im Dialog nach dem Prinzip „Jeder nach seinen Möglichkeiten“

5. Abschluss von Vereinbarungen

- Berichtswesen

6. Erfolgskontrolle

- Auswertung der Berichte in regelmäßigen Sitzungen der Arbeitsgruppe „MD-Pass“.

Bröcker